

DEUTSCH FÜR DEN BERUF (DfB)

Als ein alternativer Inhalt des Faches

Deutsch für spezielle Verwendung an der IKIP

Mery Dahlia Hutabarat

FPBS – Universitas Pendidikan Indonesia

Artikel ini telah dipublikasi dalam majalah profesi

Lernen und Lehren ISSN: 0853 – 9405 oleh Ikatan Guru Bahasa Jerman (IGBJI)

29. Jahrgang Heft 1/1997 Halaman 32-35

I. Hintergrund

Das flexible IKIP-Curriculum ist offiziell seit 3 Jahren in Kraft getreten. Warum das Curriculum "flexibel" genannt wird, ist leicht zu erraten; damit die IKIPs in einem Bewegungsraum leben können, die StudentInnen so auszubilden, dass sie nach dem Ablegen des Examens nicht nur als Lehrerinnen tätig sein können, sondern, dass sie auch über Fertigkeit verfügen, nach dem IKIP-Studium andere Berufe auszuüben.

Vertreter von Deutschabteilungen an den IKIPs Indonesiens und die Fachberater beim Goethe-Institut haben den Inhalt des Curriculums für Deutsch zusammengestellt. Fast alle Vertreter der Deutschabteilungen waren sich einig, ihren Studentinnen Fertigkeiten im Deutschen bis zur Stufe des *Zertifikats Deutsch als Fremdsprache (ZDaF)* – trotz Schwierigkeiten bei der Durchführung beizubringen. Aber über den Inhalt des Faches *Deutsch für spezielle Verwendung* wurde bisher noch nicht ausführlich gesprochen. Es wurde nur gesagt, jede Deutschabteilung könne machen, was sie für wichtig hält, und das würde deshalb von Provinz zu Provinz anders betrachtet. Aufgrund dieser Situation schlage ich folgendes vor: IKIP-Dozentinnen an den Deutschabteilungen sollten ein einheitliches Programm durchführen, um uns über einen vernünftigen Inhalt für das Fach *Deutsch für spezielle Verwendung* zu vereinbaren.

II. Theoretische Überlegung

1. Was ist Deutsch für den Beruf?

Der Kurs *Deutsch für den Beruf (DfB)* führt die Studentinnen dazu, die Prüfung zum *Zertifikat Deutsch für den Beruf* abzulegen, deren Ziel es ist, die Studentinnen dazu zu befähigen, berufsorientiertes Deutsch zu verwenden. Genauer gesagt, das Bestehen der Prüfung zum “Zertifikat Deutsch für den Beruf” weist nach, dass die Studentinnen in der Lage sind, sich in wichtigen Situationen des beruflichen Alltags sowohl mündlich als auch schriftlich im Deutschen zu behaupten. Das Goethe-Institut und der Deutsche Volkshochschulverband dienen als Träger dieser Prüfung,

Zugelassen zu dieser Prüfung sind Kandidaten (StudentInnen), die das *Zertifikat Deutsch für den Beruf (ZDaF)* erworben haben und nachdem sie *cs. 100 bis 120 Unterrichtseinheiten* die Fachsprache-Ausrichtung - *Deutsch für den Beruf* gelernt haben.

IKIP-StudentInnen könnten eine Zielgruppe dieser Fortbildung *ZDfB* sein, weil sie später entweder als *MitarbeiterInnen deutscher Unternehmer, deren Firmentöchter oder Vertreter sich in Indonesien befinden, oder als Mitarbeiterinnen indonesischer Unternehmer die ihre Produkte/Dienstleistungen in Deutschland anbieten*, tätig sein könnten.

2. Was wird geprüft?

Wie die Prüfung zum *ZDaF* ist die Prüfung zum *ZDfB* auch in schriftlichen und mündlichen Teil eingeteilt. Zum schriftlichen Teil gehören ***Strukturen und Wortschatz, Leseverstehen, Hörverstehen und Korrespondenz***. Bei der mündlichen Prüfung zum *ZDaF* wird die kommunikative Sprechfertigkeit der StudentInnen in Alltagssituationen und im gelenkten Gespräch geprüft. Die Prüfung zum *ZDfB* verlangt mehr. Es wird erwartet, dass die Studentinnen nicht nur sich vorstellen und ihren zukünftigen bzw. gewünschten Tätigkeitsbereich beschreiben können, sondern dass sie auch eine Grafik oder Schaubild beschreiben, Information vergleichen und daraus Schlüsse ziehen können, außerdem müssen sie in der Lage sein, in einem Rollenspiel eines Geschäftsfalls zu argumentieren und in einer vorgegebenen Situation zu verhandeln. (Siehe Tabelle 2)

3. Was kann man dabei lernen?

Dem Namen nach umfassen die Lernziele und Sprachhandlungen des Zertifikats Deutsch für den Beruf u.a. schriftliche und mündliche Verständigung im Berufsalltag, Verständnis einfacher berufsbezogener Texte aus Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk und Fernsehen und Unternehmenskommunikation, Thema oder Hauptinformationen müssen erkannt, punktuelle Informationen gefunden oder jedes Detail verstanden werden:

Themen für den *DfB* sind:

- 1. Sozialen Kontakt anbahnen und aufrechterhalten**
- 2. Geschäftlich motivierte Kontakte/Reisen**
- 3. Kommunikation in Zusammenhang mit Kundenkontakt**
- 4. Verkaufs- und Kooperationsverhandlungen (einfache Formen)**
- 5. Die Standard-Prozeduren der Geschäftsabwicklung**
- 6. Finanzen, Banken, Zoll, Zahlungsverkehr (einfache Formen)**
- 7. Vermarktung**
- 8. Produktion und Vertrieb**
- 9. Organisationsstrukturen**
- 10. Das politische und gesellschaftliche Umfeld (jeweils im Vergleich zur eigenen Realität)**

Deshalb müssen für die o.g. Themen verschiedene Textsorten als Lehrmaterialien gesammelt und im Unterricht benutzt werden, z.B. Artikel aus Wirtschaftsteilen von Tageszeitungen und aus Wirtschaftsmagazinen, formale Geschäftsbriefe, wie Anfrage und Angebot, Bestellung, Reklamation, Berichte/Protokolle z.B. von Arbeitsbesprechungen oder Messebesuchen.

Viele werden fragen, woher sie dann diese Textsorten bekommen können, falls sich die IKIP's außerhalb Javas befinden. Für den Kurs *DfB* stehen jetzt Bücher zur Verfügung. Nur leider umfasst noch kein Buch die 10 o.g. Themen. Man muss die Lernmaterialien aus verschiedenen Büchern sammeln. Welche Bücher wir schon für den Pilotkurs benutzt haben, kann man in der 1. Tabelle sehen.

III. *Deutsch für den Beruf als Inhalt des Faches Deutsch für spezielle Verwendung*

Nach dem IKIP-Curriculum 1994 wird das Fach *Deutsch für spezielle Verwendung* als eines der Pflichtfächer, die zwei Semester lang und zwar im 7. und 8. Semester angeboten wird, nachdem fast alle StudentInnen die *ZDaF*-Prüfung bestanden und mindestens zwei Semester lang die normalen Sprachfertigkeiten im Deutschen aufgrund der Mittelstufen-Kriterien erworben haben. Das heißt Deutschstudierende an der IKIP sind im achten Semester in der Lage und erfüllen die Voraussetzungen, die Prüfung zum *ZDfB* abzulegen, wenn sie zwei Semester lang die Lernmaterialien für den Kurs *DfB* gelernt haben.

Beispielsweise steht das Fach *Deutsch für spezielle Verwendung* mit drei Unterrichtseinheiten (3 SKS/1 SKS = 50 Minuten) pro Woche (im Stundenplan der Deutschabteilung der IKIP Bandung), aber unterrichtet wird dieses Fach 4,5 Unterrichtseinheiten, weil dieses Fach zum Teil der Sprachfertigkeit zugehört. Nach zwei Semestern haben die StudentInnen das *DfB* *mindestens* 135 UE (15 Wochen pro Semester) studiert, (Vergleiche Punkt II. I oben) deshalb haben wir geplant, dass die zur Zeit im 8. Semester bei uns studierenden Kursteilnehmerinnen schon im Juli 1997 die Prüfung zum *ZDfB* ablegen werden. Wie das Ergebnis sein wird, weiß jetzt noch keiner. Man kann nur schätzen. Zwar ist man nicht so optimistisch, aber aufgrund der Erfahrung beim Lehren des Kurses *Deutsch für den Beruf* im letzten Jahr am Goethe-Institut *Bandung* kann man sagen, dass bisher im Durchschnitt 50% der Deutschstudierenden die nächste *ZDfB-Prüfung* bestehen können.

I. *Pilotskurs Deutsch für den Beruf im Goethe-Institut Bandung*

Letztes Jahr wurde ein Pilotskurs *Deutsch für den Beruf* durchgeführt. Der Kurs wurde in 120 Unterrichtseinheiten (1UE = 45 Minuten) abgehalten, 6 UE pro Woche. Der Kurs wurde in Blöcke eingeteilt, je dauerte 12 UE. Da für den Kurs wurde in 10 Themen unterrichtet werden mussten, behandelte ein Lehrer je ein Thema 12 UE, wobei die vier Fertigkeiten trainiert wurden. Das zehnte Thema wurde nicht behandelt, angenommen, dass die Kursteilnehmer das Thema schon in den Grundstufen bzw. in der Mittelstufe 1 gelernt haben. Stattdessen wurde der

Modellsatz 1 zur *ZDfB*-Prüfung besprochen, damit die KursteilnehmerInnen eine Vorstellung bekommen, wie die Prüfung abläuft.

Die zwei LehrerInnen (Mery Dahlia Hutabarat von IKIP Bandung und Lita Priatna von der UNPAD) wechselten sich alle zwei Wochen ab, d.h. dass jede ein Thema in der Klasse während der 12 UE behandeln musste. Deshalb hat man genug Zeit, die Vorbereitung für den Unterricht so zu gestalten, dass das Ziel erreicht werden konnte. Das Ergebnis war sehr erfreulich. 90% der 10 Kursteilnehmerinnen haben die Prüfung bestanden. Die einzige Kursteilnehmerin, die die Prüfung nicht bestanden hat, wäre eigentlich in der Lage gewesen, die Prüfung zu bestehen, aber sie war fast anderthalb Monate wegen ihrer Tätigkeit als Sekretärin nicht zum Unterricht gekommen. Kurz gesagt, sie konnte sich auf die Prüfung nicht vorbereiten.

II. Schlusswort

Bei dieser Gelegenheit möchte ich meinen KollegInnen in allen Deutschabteilungen der IKIPs vorschlagen, dass wir nach Möglichkeit ein *Semlok* veranstalten, in dem weitens über den Kurs *Deutsch für den Beruf* lernen können. Noch besser wäre es, wenn wir dafür auch selbst Unterrichtsprobe ablegen könnten. Vielleicht hat ja das Goethe-Institut Jakarta die Möglichkeit, uns bei der Finanzierung eines solchen Seminars zu unterstützen.

Was meinen Sie dazu ?

Tabelle 1

Die im Pilotkurs DfB benutzten Bücher

1. Conlin, C. (1995). *Unternehmen Deutsch*. Lehrbuch mit Kassetten
2. Hermann, Karin. (1980). *Wirtschaftstexte im Unterricht*
3. Keltz, P. & Neuf, Gabrielle. (1991) *Wirtschaft Lehrbuch 1*
4. Krause, Wolfgang & Bayard, Ann-Christin. (1991). *Geschäftskontakte*
(mit Videofilm)
5. Krause, Wolfgang & Schneider, Jürgen. (1995). *Geschäftsverhandlungen*
(mit Videofilm)
6. Lissok, Charlotte. (1993). *Testen Dein Wirtschaftsdeutsch!*
7. Luscher, Renate & Schäppers, Roland. (1989). *Berufssprache Deutsch. Szene aus dem Büro* (mit Videofilm)
8. Manekeller, Wolfgang. (1983). *Musterbriefe. 100 Briefe Deutsch*
9. Schmitz, Werner & Schreiner, Dieter. (1993). *Ihr Schreiben von....*
10. Schmitz, Werner & Stricker, Heinrich. (Hrsg.). (1995). *Übungsmaterialien zur Vorbereitung auf die Prüfung zum ZDfB. Modellsatz 1*

Tabelle 2
Teile der ZfB-Prüfung

I. Schriftliche Gruppenprüfung

Teil der Prüfung	Items	Erreichbare Punktzahl	Bearbeitungszeit
1. Strukturen und Wortschatz	40	20	30 Minuten
3. Subtests			
- Wortschatz			
- Grammatik	15	7.5	
- Korekturlesen	15	7.5	
	10	5	
2. Leseverstehen	20	40	40 Minuten
3. Subtests			
- kursorisches Lesen	10	20	
- selegierendes Lesen	5	10	
- totales Lesen	5	10	
Pause			30 Minuten
3. Hörverstehen	25	50	Ca. 30 Minuten
3 Subtest			
- Telefonaten-Kurznotizen	10	20	
- Gesprächssituationen	5	10	
- Sendung im Radio	10	10	
4. Korrespondenz		40	60 Minuten
2. Subtest			
- Briefe nach Textbausteinen		15	
- Briefe nach Stichworten		25	

II. Mündliche Einzelprüfung

III.

Teil der Prüfung	Erreichbare	Bearbeitungszeit
1. Selbstdarstellung		ca. 7 Minuten
2. Darstellung und Kommentierung einer Grafik		ca. 5 Minuten
3. Geschäftsfall/Rollenspiel		ca. 8 Minuten
Insgesamt	50	20 Minuten
Gesamtergebnis Gruppen- und Einzelprüfung	200	20 Minuten